

* (Heldentod des Kampffliegers Offiziersstellvertreters Kiss.) Der Pressebericht vom 25. Mai brachte zuerst die Nachricht von dem Heldentod unseres bekannten und erfolgreichen Kampffliegers Offiziersstellvertreters Josef Kiss. Die ganze österreichisch-ungarische Wehrmacht und besonders die Fliegerwaffe betrauert in ihm einen der tüchtigsten und pflichtgetreuesten Soldaten, einen wackeren Kameraden und einen der erfolgreichsten Unteroffizierspiloten. Josef Kiss ist am 26. Jänner 1896 in Breßburg geboren, kam im Frühjahr 1916 nach kurzer militärischer Ausbildung zu den k. u. k. Luftfahrtruppen, wo er schon Anfang Juni desselben Jahres zum Feldpiloten ernannt wurde, da er bereits während der Ausbildung hervorragendes Flieger-talent und viel Schneid gezeigt hatte. Nach beendigter Ausbildung in einer Fliegerkompagnie in Tirol eingeteilt, erfocht er in der Zeit von anderthalb Jahren 19 Luftflüge. Apparate verschiedenster Typen und Piloten verschiedener Nationen sind seiner zielsicheren Hand zum Opfer gefallen. In sehr kurzer Zeit erreichte Kiss die Charge des Offiziersstellvertreters und war dreimal mit der goldenen, viermal mit der großen silbernen, zweimal mit der kleinen silbernen und mit der bronzenen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet. Ende Jänner d. J. war Offiziersstellvertreter Kiss im Luftkampfe über Bassano schwer verwundet worden und ist erst ganz kürzlich wieder notdürftig geheilt durch sein unüberwindliches Pflichtbewußtsein und seinen fliegerischen Ehrgeiz getrieben, zu seiner Fliegerkompagnie eingereiht. Seine Hauptstärke war es, durch waghalsiges Manövrieren den Gegner über seine Absicht zu täuschen und so tollkühn und doch überlegen zu günstigen Schußmöglichkeiten zu gelangen. Sein Können und seine Erfahrung hätten ihm noch manchen Fliegererfolg gesichert, wenn das Kriegsglück nicht anders über ihn entschieden hätte. In der Geschichte des Luftkrieges bleibt ihm ein dauerndes ehrendes Gedenken bewahrt.